

Gerechte Politik für Dich!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

„Zukunft wäre schon geil“, so der Wunsch von Jugendlichen in einer Diskussion, die mich stark bewegt hat. Anders gesagt: Um die großen Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen, brauchen wir eine starke, soziale Kraft im Landtag. Dafür bitte ich Sie am 15. Mai 2022 um Ihre Stimme. Ich verspreche Ihnen, mich für eine soziale und gerechte Politik einzusetzen.

Mein Name ist Sebastian Lemmer, ich bin 40 Jahre alt, seit 10 Jahren verheiratet und Vater von drei Kindern. Nach meiner Ausbildung zum Koch habe ich mich selbstständig gemacht und betreibe seit mehr als 20 Jahren eine Leichlinger Catering-Firma.

Ich will, dass unsere Gesellschaft auch in Zukunft zusammenhält. Deswegen ist das Ehrenamt für mich wichtig. Ich engagiere mich in einer Wohnungs- und

Baugenossenschaft, bin Vorsitzender einer Schulpflegschaft und Mitglied des Leichlinger Stadtrates.

Was noch getan werden muss, liegt auf der Hand: Wir müssen Wohnquartiere schaffen, in denen die Menschen gerne leben. Der Klima- und Katastrophenschutz muss verbessert werden. Die Mobilität muss schnell und zukunftsgerecht mit einem guten ÖPNV umgebaut werden. Die Liste der Themen ist lang und ich will dafür sorgen, dass sie nicht nur benannt, sondern auch angepackt und umgesetzt werden. Dafür bitte ich um Ihre, um Eure Stimme.

**Alles Gute wünscht Ihnen
Ihr Sebastian Lemmer**



**Die soziale Kraft für
unsere Region**



Sebastian Lemmer, unser Landtagskandidat 2022

Darum sollten Sie mich wählen:

Mittendrin statt nur dabei

Aus Erfahrung weiß ich, wo bei jungen Familien der Schuh drückt. Und als selbstständiger Unternehmer weiß ich, wie man Krisen erfolgreich meistert und Unternehmen sinnvoll unterstützen kann.

Kinder brauchen eine lebenswerte Zukunft

Durch meine ehrenamtliche Arbeit an einer Schule weiß ich, was fehlt. Mit kleineren Klassen, mehr Lehrkräften und Digitalisierung müssen wir anfangen.

Betreuung und Pflege gehören vor Ort

Ich werde mich dafür einsetzen, dass unsere älteren Mitmenschen die nötige Beratung, Betreuung und Pflege in ihrem gewohnten Lebensumfeld erfahren.

Respekt und Sicherheit

Auch die Menschen bei der Polizei, der Feuerwehr und den Rettungskräften verdienen Achtung und Respekt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass sie dies auch erfahren. Sicherheit ist auch Lebensqualität.

Solidarität leben.



David Maisey, Vorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

diese Ausgabe von „Overath direkt“ kommt vor der Landtagswahl in NRW am 15. Mai zu Ihnen und sollte um den 1. Mai in allen Briefkästen eingeworfen worden sein.

Dem Tag der Arbeit entsprechend sollte ich hier die Gelegenheit nutzen und über Ernungsschaften rund um Arbeitnehmerrechte schreiben. Dazu gehört der Mindestlohn mit 12 €, steigende Renten und gerade aktuell der Aufschlag bei den Erwerbsminderungsrenten um bis zu 7,5%. Die Liste der umgesetzten Maßnahmen seit dem Jahr 1863, als die SPD gegründet wurde, ist hier gar nicht abbildbar. Um solche Themen sollte es hier gehen... Eigentlich.

Doch einen Angriffskrieg auf ein souveränes europäisches Land wie die Ukraine können und wollen auch wir in Overath nicht einfach ausblenden.

Dank vieler Helfer und schneller Umsetzung wurden vorläufige Unterbringungen geschaffen. Die Ehrenamtler, die sich hier wieder und wieder engagieren, kann man gar nicht genug loben. Die Integration der Flüchtlingskinder in unser Bildungssystem ist nun eine der großen Aufgaben, mit denen unsere Schulen hier in Overath beauftragt sind. Der Zugang ihrer Eltern, meist der Mütter, in unseren Arbeitsmarkt ist der zweite Schritt. Es ist wichtig, in dieser Situation keine prekären Beschäftigungsverhältnisse zu befördern. Diesen, und denen die davon profitieren wollen, erteilen wir Sozialdemokraten eine ganz klare Absage.

Es ist eine belastende Zeit für Viele, und gerade Familien und Senioren spüren überdurchschnittlich jede Preissteigerung. Hier hat die Bundesregierung um Kanzler Scholz mit den Entlastungspaketen im Bereich der Energiekosten, der Mobilität, aber auch mit Gehaltszuschüssen und einem Familienzuschuss denen, die wenig Geld haben, eine sofortige und spürbare Unterstützung zukommen lassen.

Die Solidargemeinschaft muss und wird hier zusammenstehen!

In den kommenden Wochen sind wir von der SPD Overath während des Wahlkampfes wieder an Ständen zu finden, aber auch sonst können Sie sich stets an uns wenden.

*Ihr David Maisey,
Vorsitzender der SPD Overath*

Unser Kandidat im Interview: Overath direkt fragt Sebastian Lemmer



Sebastian Lemmer bei seiner Kandidatur: „Mutig in die Zukunft!“

Gerechte Politik für Dich!

Sebastian Lemmer aus Leichlingen ist unser SPD-Kandidat für die Landtagswahl 2022. Er vertritt den Wahlkreis 22 (Burscheid, Leichlingen, Odenthal, Witzhelden, Wermelskirchen, Overath und Kürten).

Das Redaktionsteam von Overath direkt konnte ihm im Rahmen des Wahlkampfes einige Fragen zu seiner Person, seiner Motivation und seinen inhaltlichen Schwerpunkten stellen.

Overath direkt:

Sebastian, Du trittst für die SPD als Landtagswahlkandidat an, so eine Kandidatur ist mit viel Mut und Arbeitsaufwand verbunden, was motiviert Dich?

Sebastian Lemmer:

Mich motiviert der Gedanke mitgestalten zu können. Vor einiger Zeit hat mich eine Begegnung mit Jugendlichen nachträglich stark berührt. Wir haben mehr oder minder zufällig über Politik und Zukunft gesprochen. Ein Jugendlicher äußerte dann für seinen Wunsch die Worte: „...Zukunft wäre schon geil“. Das hat mich bewegt, wir sind alle mit verantwortlich, Herausforderungen zu bewältigen und Neues zu gestalten - ich möchte das gerne tun.

Overath direkt:

In Deinem Ort tust Du das als Ratsherr auch schon viele Jahre - Du packst gerne Dinge an, oder?

Sebastian Lemmer:

(lacht) Für mich ist es wichtig, mich zu engagieren. Die Gesellschaft lebt vom Zusammenhalt der Menschen und davon, dass viele sich ehrenamtlich betätigen - natürlich packt man da schnell mit an, damit Dinge umgesetzt werden. Als Vater von drei Kindern bin ich viel in der Schule ehrenamtlich tätig, da sieht man schnell was gebraucht wird und wo Hilfe und Veränderung notwendig ist.

Overath direkt:

Bildung ist auch Dein Herzensthema in der Politik?

Sebastian Lemmer:

Definitiv ist das eines der wichtigsten Themen für mich. Schon viel zu lange reden wir nur über die Sanierungen von Schulen, mehr Lehrkräfte und gute Kita Angebote. Es wird Zeit, dass das umgesetzt wird. Die SPD hat schon lange im Land diese Punkte auf ihrer Agenda, und ich möchte unbedingt mit dazu beitragen, dass es in die Umsetzung geht. Vor allem die Lernbedingungen an Schulen müssen sich eklatant ändern. Kinder von heute brauchen kleine Lerngruppen und die Schulen viel mehr Sozial- und Sonderpädagogen, die die Lernwege der Kinder fachgerecht unterstützen können.

Overath direkt:

Nach dem guten Ergebnis der Wahl im Saarland herrscht bestimmt nochmal mehr Motivation?

Sebastian Lemmer:

Klar sind das tolle Ergebnisse für die SPD. Die zeigen aber eben, dass die BürgerInnen klare Haltung und ehrliche Worte schätzen. Wir müssen zusammen unsere Zukunft gestalten, Politik darf nicht an den Menschen vorbei gemacht werden. Daher ist es mir in meinem Wahlkreis so wichtig, dass die speziellen Probleme der Ortslagen erkannt werden. Zum Beispiel dass zukunftsgerechte Modelle von Mobilität Einzug halten, dass die Geschäfte nicht kaputt gehen auf dem Land, dass junge Familien bezahlbaren Wohnraum und gute Alltagsbedingungen bekommen, dass Kinder gerne an ihrem Ort in eine moderne Schule gehen... und noch so vieles mehr! Und in jeder der Kommunen gibt es unterschiedliche Prioritäten. Die müssen unbedingt im Land auch Gehör finden und es müssen gemeinschaftliche Lösungen für diese vielschichtigen Probleme geschaffen werden.

Overath direkt:

Du hast ganz viel zu sagen. Wie können die BürgerInnen Dich erreichen, wenn sie Dich kennenlernen möchten oder mit Dir diskutieren möchten?

Sebastian Lemmer:

Mit meinem Team werde ich natürlich in den nächsten Wochen viel in den Ortschaften unterwegs sein. Auf meiner Homepage kann man die Termine einsehen und über die Sozialen Medien bin ich immer zu erreichen.

Internet:

www.sebastianlemmer.de

Facebook:

facebook.de/sebastianlemmerspd

Instagram:

instagram.de/sebastian_lemmer

Unser NRW von morgen: Das Bessere möglich machen.



Thomas Kutschaty: „Wir wollen NRW in eine gute Zukunft führen!“

Guten Morgen Nordrhein-Westfalen!

Der Wecker des neuen Jahrtausends klingelt sehr laut. Jetzt wird aufgewacht und aufgestanden. Fünf Jahre lang hat unsere Landesregierung die Trends der Zeit verschlafen. Dass das stimmt, merken Sie selbst ganz leicht, wenn Sie sich diese Fragen hier beantworten:

- Sind in den letzten Jahren Ausstattung und Organisation unserer Bildung besser geworden?
- Kam die Digitalisierung schnell genug voran?
- Haben wir genug beim Klimaschutz getan?
- Sind wir gut aufgestellt in Katastrophen und Pandemien?
- Gibt es genügend bezahlbaren Wohnraum?
- Funktioniert unser Gesundheitssystem?
- Ist der Stau auf unseren Straßen kürzer geworden?

Sie sehen, wir haben wirklich viel zu tun. Mich stresst das nicht, ich mag Herausforderungen. Ich bin hellwach und motiviert für Nordrhein-Westfalen. 100.000 Wohnungen will ich jedes Jahr bauen und dafür sorgen, dass all unsere Krankenhäuser erhalten bleiben. Begrünte Dächer, neue Energie und grüner Stahl sollen Realität werden. Unsere Schulen will ich modernisieren in einem Tempo, das wir so in unserem Land noch nicht kannten. Deshalb mache ich Bildung wieder zur Chefsache. Wir wollen, dass aus den Hoffnungen der Menschen Wirklichkeit wird. Ihre Hoffnungen sind unser Plan.

Ich habe keine Lust, mich an der noch amtierenden Landesregierung abzuarbeiten. Es reicht zu sagen, was wir alle wissen: So wie es lief, war's nicht genug. Deshalb heißt es jetzt: Aufstehen, anfangen, besser machen.

Genau so haben wir unser Wahlprogramm geschrieben: Nach vorne gerichtet mit Lust auf Morgen. Kein Klagen darüber, was nicht gut ist, sondern ein konkreter Plan, wie es besser wird. Ich hoffe, Sie haben Lust auf dieses Morgen. Gemeinsam gewinnen wir es!

Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme für die SPD und für mich als Ihren zukünftigen Ministerpräsidenten.


Ihr Thomas Kutschaty

Unser Regierungsprogramm.

Hier geben wir einen sehr kompakten Kurzüberblick. Unser vollständiges Regierungsprogramm können Sie im Netz finden unter: www.nrwspd.de/wahlprogramm

Eine echte Bildungsoffensive

Das Aufstiegsversprechen in NRW muss erneuert werden. Wir brauchen mehr Lehrkräfte, müssen Schulen sanieren, Ganztagschulen massiv ausbauen, bessere Kita-Angebote schaffen und das digitale Lernen vorantreiben. Unser Versprechen: kein Abschluss ohne Anschluss.

Arbeit mit Zukunft

Digitalisierung, Klimaschutz und gesellschaftlicher Wandel verändern unsere Arbeitswelt. Wir schaffen deshalb mit aktiver Arbeits- und Wirtschaftspolitik die Bedingungen für neue, sichere Arbeitsplätze mit guten Arbeitszeiten und anständigen Löhnen.

Gesundheit und Pflege stärken

Die Pandemie zeigt: Wer am falschen Ende spart, zahlt drauf. Deshalb brauchen wir endlich bessere Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte in NRW. Die Schließungen von Krankenhäusern und Krankenstationen werden wir stoppen.

Klimaschutz - aber richtig

Für ein klimaneutrales NRW beschleunigen wir Planungs- und Bauvorhaben und bauen die Nutzung von Windkraft, Wasserstoff und Solarenergie aus. Es braucht dafür sichere Arbeit für alle, die den Wandel in die Praxis umsetzen.

Bezahlbarer Wohnraum

Wohnen ist in NRW zur sozialen Frage geworden. Denn bezahlbarer Wohnraum ist für einen Großteil der Menschen in unserem Land existentiell. Um die Kosten für viele zu senken, werden wir 100.000 Wohnungen pro Jahr neu bauen.

SPD gewinnt absolute Mehrheit!

Saarbrücken. Mit einem triumphalen Ergebnis hat die SPD mit 43,5% der Stimmen bei der Landtagswahl im Saarland die CDU nach mehr als zwei Jahrzehnten als stärkste Partei abgelöst. Für die CDU mit einem Stimmenverlust von 12,2% ein Debakel. Neue Ministerpräsidentin wird die bisherige Vize-Regierungschefin und Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (45), die eine sozialdemokratische Alleinregierung an der Saar anführen kann.

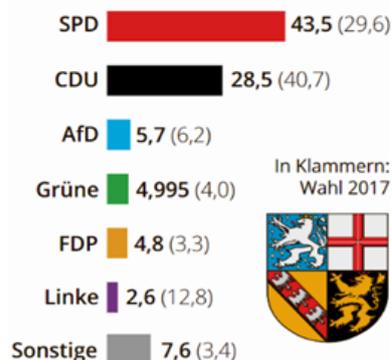


Wahlsiegerin Anke Rehlinger

Im neuen Landtag verfügt die SPD nun über 29 der insgesamt 51 Sitze. Die CDU kommt auf 19 Sitze, die AfD auf 3 Sitze. FDP und Grüne scheiterten erneut an der 5%-Hürde

Wahl im Saarland

Stimmenanteile in Prozent



In Klammern:
Wahl 2017



Infratest dimap (Vorl. amt. Endergebnis)

und sind im neuen Landtag nicht vertreten. Auch die Linke ist nicht mehr dabei, die mit nur noch 2,6% gegenüber 12,8% bei der Wahl 2017 krachend aus dem Landesparlament flog.

Die nebenstehende Grafik zeigt im Einzelnen die Zugewinne und Verluste der Parteien im Vergleich zur Landtagswahl 2017. (mm)

Was meinen wir damit?

Politik in einer Stadt ist kein Produkt, das man alle paar Jahre bestellt und frei Haus geliefert bekommt. Sie ist auch keine Dienstleistung, für die man einmal bezahlt und die dann Andere für einen erbringen. Sie ist die Summe des Engagements aller!

Lokale Politik muss das Ergebnis der Meinungen vieler BürgerInnen sein, nicht nur einiger weniger InteressenvertreterInnen. Damit das auch tatsächlich klappt, reicht es nicht aus, alle 5 Jahre neue Ratsmitglieder zu wählen, sondern diese müssen immer wieder erfahren, was ihre WählerInnen brauchen und denken.

Natürlich gibt es dafür auch die Ratsfraktionen und Parteien, die engagierte Ehrenamtler in Stadtrat und Ausschüsse schicken und durch demokratische Wahlen legitimiert sind, dort Entscheidungen zu treffen. Hier gibt es für jeden die Möglichkeit, mitzumachen und bei der politischen Willensbildung teilzunehmen, und wir können nur dazu aufrufen, diese wahrzunehmen. In Russland, Nordkorea, Syrien, Iran und vielen anderen Ländern der Welt wäre man froh, diese Option zu haben - die Ukraine kämpft gerade um genau diese politische Freiheit!

Mitarbeit in einer Partei ist aber bei Weitem nicht die einzige Beteiligungsform, die man braucht, um BürgerInnen in Politik einzubinden. Die Meisten wollen oder können sich nicht langfristig auf eine Partei festlegen. Sie haben nicht die Möglichkeit oder das Interesse, sich für feste Sitzungstermine an vielen Abenden der Woche zu binden.

Kommunalpolitik braucht direkte Bürgerbeteiligung - nur so wird das Richtige richtig gemacht!

Zusätzlich brauchen wir Formen der direkten Bürgerbeteiligung, wie sie die SPD Overath seit Jahrzehnten fordert und unterstützt. Der Prozess zur Erarbeitung des Leitbilds der Stadt Overath, der 2010 mit einem tollen Ergebnis endete, war eine Sternstunde der politischen Partizipation, da alle Overather Institutionen zusammen mit interessierten BürgerInnen über viele Monate zu unterschiedlichen Themengebieten die Richtung erarbeitet hatten, in die sich unsere Stadt entwickeln soll. Dass an Stelle einer damals beschlossenen Aktualisierung des Leitbildes nun die „Strategische Entwicklungsplanung“ treten soll, die nur einen Bruchteil der Basisbeteiligung vorsieht, hat die SPD kritisiert: wir hätten uns statt dessen eine Fortschreibung des größtenteils noch immer passenden Leitbildes gewünscht, vor allem aber eine strukturier-

te, systematische Umsetzung der seit fast 12 Jahren vorliegenden Ansätze und Maßnahmen des Leitbilds, auf das wir damals zu Recht sehr stolz waren!

Eine Fortschreibung des Leitbilds mit breiter Beteiligung und inhaltlicher Tiefe wäre sinnvoller!

Früher haben wir in Overath Bürgerhaushalte erarbeitet und dazu eingeladen, sich zu informieren und Verbesserungsvorschläge zu unserer Finanzplanung zu machen. Wir haben BürgerInnen 2015 in Sparkommissionen daran beteiligt, Sparpotentiale im städtischen Haushalt zu erarbeiten. Seitdem ist hier leider wenig passiert, was aber wohl auch dem nicht gerade Begeisterung auslösenden Thema geschuldet sein dürfte.

Gibt es direkte Bürgerbeteiligung in Overath?

Bei aller Kritik muss man sagen: es gibt aktuell einige Möglichkeiten, sich zu bestimmten Themen oder zur Entwicklung einer Strategie der Stadt Overath zu beteiligen. Seit Anfang 2021 gibt es z. B. die vier Bürgerwerkstätten für „Zukunft“, „Umwelt und Klimaschutz“, „Mobilität und Verkehr“ und „Tourismus“, die sich selbst organisieren und an denen jeder, der sich für diese Themen interessiert, mitmachen kann und sollte. Hier führen nicht die Ratsmitglieder das Wort (auch wenn sie gerne mitarbeiten dürfen), sondern die vielen engagierten ExpertInnen aus der Bürgerschaft, die häufig einen großen Wissensschatz mitbringen und wertvolle Impulse in den „Ausschuss für Zukunft, Umwelt, Mobilität und Tourismus“ und die anderen Ratsgremien einbringen können. Die vielen bereits gestellten Anträge und die angeregten Diskussionen in den Bürgerwerkstätten zeigen, dass diese ein gutes Medium zur Einbringung persönlichen Engagements sind!

Im Infokasten haben wir aufgelistet, wo und wie man sich derzeit themenbezogen einbringen kann. Unser Aufruf: wo immer Beteiligung angeboten wird, nehmen Sie diese wahr - damit Ihre Stimme gehört wird. Das gilt auch für die „Strategische Entwicklungsplanung“: gerade wenn die Beteiligung nur sehr eingeschränkt angeboten wird, sollte sie umso engagierter wahrgenommen werden, um dennoch wirksam zu sein!

Die SPD Overath wird sich weiterhin und verstärkt dafür einsetzen, dass in unserer Stadt wieder mehr Bürgerbeteiligung stattfindet. Bürgermeister Nicodemus und die „regierenden“ Parteien, die sich das im Wahlkampf ebenfalls mal auf die Fahne geschrieben hatten, werden wir auch daran messen! (hs)

Wo kann ich mich aktuell an politischen Themen beteiligen?

Strategische Entwicklungsplanung

Zweite öffentliche Beteiligung:
Fr. 06.05.2022, 16 Uhr
Aula Cyriax

Aktualisierung des Flächennutzungsplans

Ortsteilwerkstätten:

Immekeppel:	Di. 09.08.2022, 18 Uhr	Hotel zur Eiche
Vilkerath:	Mi. 10.08.2022, 18 Uhr	Thai Restaurant
Marialinden:	Do. 11.08.2022, 18 Uhr	Saal Altenrath
Steinenbr./Untereschb.:	Fr. 12.08.2022, 17 Uhr	Mehrzweckhalle
Overath-Mitte:	Sa. 13.08.2022, 10 Uhr	Aula Cyriax
Heiligenhaus:	Mo. 15.08.2022, 18 Uhr	Pfarrsaal

Bürgerwerkstätten

- ◆ Zukunft
- ◆ Mobilität und Verkehr
- ◆ Umwelt und Klimaschutz
- ◆ Tourismus

Die Bürgerwerkstätten tagen laufend!

Mehr Informationen und Kontakt:

www.overath.de/buergerwerkstaetten.aspx

Schulsanierung falsch angefasst - Stadt wiederholt alte Fehler!

Immenser Bedarf an allen Schulen

Wir alle wissen, wie groß und dringlich der über Jahre angestaute Sanierungsbedarf an allen Overrather Schulen ist:

- Im Schulzentrum Cyriax müssen Fenster ausgetauscht und Fassaden isoliert werden. Die Dächer müssen neu gemacht, mehr Raum für zusätzlich Schulbedarfe geschaffen und eine neue Dreifeldturnhalle errichtet werden. Außerdem muss das gesamte Gebäude von innen komplett modernisiert werden.
- An der OGS Overath-Burgholzweg muss eine neue Turnhalle und ein großes neues Gebäude für den Ganzttag errichtet werden, neben einer Sanierung der bisherigen Gebäude.
- Die OGS Heiligenhaus bekommt gerade ein komplett neues Gebäude, da das alte wegen Schadstoffbelastungen sinnvoll nur noch abgerissen werden konnte.
- Als Ersatz für das alte Hausmeisterhaus bekommt die OGS Marialinden derzeit einen Anbau, in dem u. a. der Ganzttag und die Schulverwaltung endlich vernünftig untergebracht werden können.
- Die OGS Vilkerath erhält eine neue Turnhalle, da die alte schadstoffbelastet war, und benötigt zusätzlich einen Anbau für den Ganzttag und das Mittagessen.
- Für die OGS Immekeppel muss schnell eine Lösung zur Schaffung weiterer Räume für den Ganzttag und das Mittagessen gefunden werden - dafür muss ein Anbau her.
- Auch die OGS Sülzthal für Steinenbrück und Untereschbach braucht mehr Raum, um rechtzeitig vor dem Rechtsanspruch auf Ganztagsplätze keine Kinder mehr abweisen zu müssen.

Die SEGO GmbH ist seit Jahren Garant für die professionelle Ausführung städtischer Bauprojekte im Zeit- und Kostenrahmen

Seit die SEGO die Projekte der Daseinsvorsorge übernommen hat, werden diese pünktlich und zu den geschätzten Kosten umgesetzt. Verzögerungen oder Kostensteigerungen von 50 bis 100%, wie früher üblich, sind jedenfalls nicht mehr festzustellen. Das liegt zum einen an der hohen kaufmännischen Kompetenz des bisherigen Geschäftsführers Christoph Schmidt, aber auch daran, dass die städtische GmbH über ganz andere Möglichkeiten verfügt, günstige Angebote einzuholen, nachzuverhandeln und damit die Kosten zu drücken.



Wir sind nicht überzeugt, dass es für die Finanzen der Stadt gut wäre, die anstehenden Projekte wieder in die Verwaltung zu ziehen, und für das Schulzentrum Cyriax einen externen Projektsteuerer zu engagieren, dessen Interessen nicht unbedingt zu denen der Stadt passen müssen. Über die SEGO wäre dagegen eine Lösung analog zur „Schulbau GmbH“ in Bergisch Gladbach umsetzbar, die Projektsteuerer und Bauplaner selbst anstellt, anstatt ihnen horrend Honorare zahlen zu müssen. Alleine für die Schulsanierung Cyriax werden die Kosten für Projektsteuerung und Planung auf ca. 7,2 Mio. EUR geschätzt - davon ließen sich bei Anstellung fester Mitarbeiter zu marktüblichen Gehältern bis zu 50% einsparen.

Ein weiterer Vorteil der SEGO ist, dass deren Bauprojekte zwar auch über Kredite finanziert, diese aber laufend getilgt werden - das macht die Projekte nicht billiger, es verhindert jedoch die komplette Verschiebung einer untragbaren Schuldenlast auf nachfolgende Generationen.

SPD-Antrag für professionelle und dennoch kostengünstigere Umsetzung über die SEGO

Deshalb hat die SPD bereits im Dezember beantragt, Schulbaumaßnahmen weiter über die SEGO durchzuführen, Projektsteuer-

ung und Planungsleistungen möglichst mit selbst angestelltem Personal zu übernehmen, das in der Kreisstadt sehr erfolgreiche „sale-and-lease-back“-Modell zu prüfen und die Geschäftsführung durch Anstellung eines neuen kaufmännischen Leiters in Vollzeit zu stärken.

Leider haben die Jamaika-Kooperation und Bürgermeister Nicodemus bisher wenig Interesse daran gezeigt, sich mit unseren detaillierten Vorschlägen ernsthaft auseinanderzusetzen. Man macht hier ohne erkennbare Gründe aus der SEGO ein Auslaufmodell!

Stadt öffnet alle Schleusen für unbegrenzte Finanzierung über Schulden - ohne nach Alternativen zu suchen

Das Konzept von Jamaika-Kooperation und Bürgermeister, wie der allgemein akzeptierte Sanierungs- und Erweiterungsbedarf unserer Schulen finanziert werden soll, ist in Wirklichkeit keins: Eine beispiellose, selbst in schlimmsten CDU/FDP-Zeiten so nicht dagewesene Verschuldung ohne Grenzen.

War die Gesamtverschuldung der Stadt Overath in der Amtszeit von Bürgermeister Heider schon von gut 20 Mio. auf mehr als 60 Mio. EUR um 163% angestiegen, konnte sie in der Amtszeit des SPD-Bürgermeisters Jörg Weigt wieder um 20% auf etwas mehr als 50 Mio. EUR gesenkt werden. Seit dem Amtsantritt von Bürgermeister Nicodemus ist eine Erhöhung bis zur nächsten Kommunalwahl um ca. 90% auf ca. 100 Mio. EUR geplant, bis 2028 sogar um 131% auf mehr als 120 Mio. EUR. Damit hätte die Stadt dann ihre Schulden in 20 Jahren fast vervierfacht - falls es dabei bleibt. Die Abbildung zeigt plastisch, was in Zahlen nur schwer zu greifen ist.



Schuldenverlauf und prozentuale Entwicklung

Bei alldem stiehlt sich das Land NRW weiterhin komplett aus der Verantwortung. Die Kommunen in unserem Bundesland bekommen seit Jahrzehnten nicht die Finanzmittel, die für die Erhaltung und den irgendwann fälligen Neubau von Schulen notwendig wären. Gab es in den 60er- und 70er-Jahren noch Kostenübernahmen von mehr als 70% für den Neubau der Schulen nach der Schulreform, gibt es heute hierfür nichts mehr vom Land, als ob die Kommunen zwischenzeitlich Einnahmequellen gefunden hätten, um diese notwendige Infrastruktur aus eigener Tasche zu erhalten. Dass die jährlich gezahlten Bildungs- und Investitionspauschalen um ein mehrfaches höher sein müssten, als sie es heute sind, um das abzudecken, ist der Hauptgrund für das riesige Finanzierungsloch, mit dem sich alle Kommunen herumschlagen müssen. Solange die Schulen neu waren, fiel das nicht auf. Da aber dauerhaft das Geld für Rücklagen fehlte, steuern wir seit langer Zeit auf eine Katastrophe mit Ansage zu...

Während Land und Bund Förderprogramme für alles und jedes anbieten, gibt es keinen nennenswerten Fördertopf für die mit Abstand wichtigste Zukunftsinvestition: die Bereitstellung moderner Schulen und Ganztagsangebote. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass das Land seinen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt, Overath und alle anderen Kommunen mit dem dafür notwendigen Geld auszustatten! Wir warten gespannt auf eine Klage der Kommunen in Rheinland-Pfalz gegen deren Landesregierung, die sich ebenfalls weigert, ihren Verpflichtungen gegenüber den Kommunen nachzukommen - das könnte zu einem Grundsatzurteil werden, das dann auch in NRW analog anwendbar wäre!

Die SPD Overath wird weiter nach besseren Lösungen suchen, um die notwendigen Sanierungen durchzuführen, als unendliche Schulden. Die lösen keine Probleme, sondern verschieben sie verschärft in die Zukunft, sodass unsere Kinder und Enkel dann mit ganz anderen Problemdimensionen zu kämpfen haben werden - zeitgleich mit Rentenkürzungen, den Folgen des Klimawandels und vielen anderen vertagten Problemen! (hs)

SPD Overath fordert Vorrang für Hochwasserschutz: Gewerbegebiet Unterauel aufgeben, dafür Überschwemmungsflächen schaffen!

Wenn man neue Erkenntnisse hat, muss man in der Lage sein, seine bisherigen Positionen zu revidieren. Nach der Jahrhundertflut in der Nacht vom 14. zum 15. Juli 2021 hat die Fraktion der SPD Overath einstimmig beschlossen, dass wir das Gewerbegebiet Unterauel im Sülzetal bei Untereschbach nicht mehr unterstützen werden, sondern uns ab sofort für eine vollständige Aufgabe der bisherigen Planungen einsetzen.

Bis Mitte Juli war unser Wissensstand, dass die geplante Bebauung im Gewerbegebiet Unterauel entlang der Straße in einem Bereich liegen sollte, der selbst bei einem Jahrhunderthochwasser nicht überflutet würde. Daher hatten wir es für sinnvoll gehalten, die bereits angekauften Grundstücke wie geplant und beschlossen zu verwenden und dort ein ökologisch verträgliches Gewerbegebiet zu schaffen – nicht in der Sülztaue, sondern in einem schmalen Streifen an der Straße, und natürlich unter Berücksichtigung der dortigen Wildwechsel.

Die Flutereignisse im Juli haben uns dann aber leider sehr deutlich gezeigt, dass die Annahme falsch war, man könne an dieser Stelle Gewerbe ansiedeln, ohne die Sülz dadurch weiter einzuengen. Das Gegenteil ist der Fall, denn das Wasser des Flusses stieg bei seinem Höchststand während der Flutkatastrophe bis an die Straße. Deshalb war es richtig und notwendig, unsere Position hier zu ändern, und klar und deutlich zu sagen: Wir sind nicht mehr dafür, in Unterauel ein Gewerbegebiet zu errichten, sondern wollen an dieser Stelle Hochwasserschutzmaßnahmen schaffen, um die Fläche aktiv zur Entlastung des Flusses bei extremen Niederschlägen zu nutzen.

Dass durch den bereits erfolgten Ankauf der Grundstücke Kosten von ca. 1,4 Mio. EUR anfallen werden, ist mehr als bedauerlich. Es kann aber nicht sein, dass wir nach den katastrophalen Flutereignissen des letzten Sommers, die auch im Stadtgebiet Overath, vor allem in Untereschbach, sehr viel mehr Geld gekostet haben, wei-

termachen wie geplant. Deshalb sehen wir diese Kosten als eine notwendige Investition in den Hochwasserschutz an, der noch viele Maßnahmen folgen müssen, die ebenfalls hohe Kosten verursachen werden. An dieser Stelle muss das Geld ausgegeben werden, egal wie schmerzhaft das für unseren Haushalt ist.

Wir haben schon im Spätsommer 2021 öffentlich gemacht, dass wir das Gewerbegebiet Unterauel nicht mehr unterstützen werden. CDU und FDP haben sich dazu leider bis heute nicht durchringen können. Sie wollen auf Gutachten und Analysen warten, bevor sie über die Zukunft des Gewerbegebietes entscheiden. Aus unserer Sicht ist das ein unnötiges Spiel auf Zeit – man hofft wohl, dass die Flut des letzten Sommers irgendwann wieder vergessen ist und man einfach weitermachen kann wie vorher. Die bekannten Tatsachen sprechen dagegen eine klare Sprache: das Sülztal ist zu eng, um es weiter zuzubauen!



Dorfplatz Immekeppel während der Flut 2021

Die SPD Overath wird sich aktiv dafür einsetzen, den Flüssen mehr Raum zu geben, und mit aktivem Hochwasserschutz alles zu tun, um sowohl Overather als auch Rösrather und Lohmarer BürgerInnen im Rahmen des Möglichen vor weiteren Flutkatastrophen zu bewahren. (hs)

Wohnen muss bezahlbar bleiben - Stadt agiert konzeptionslos

Schon in der letzten Ausgabe von Overath direkt haben wir das Thema „bezahlbares Wohnen“ ausführlich thematisiert. Leider hat sich seitdem reichlich wenig getan, und der Preisdruck auf Mieten und Grundstücke nimmt immer weiter zu: es ist derzeit in Overath mit einem normalen Einkommen kaum noch möglich, neu zu bauen oder eine passende Mietwohnung zu finden.



Unser mittlerweile fast drei Jahre alter Antrag, in jedem Overather Stadtteil den aktuellen und zukünftig erwarteten Bedarf an Grundstücken, Häusern, Eigentums- und Mietwohnungen zu ermitteln, bevor man Baugebiete ausweist oder den Flächennutzungsplan neu aufstellt, wird

immer weiter mit wechselnden Begründungen verschleppt - offenbar um sich nicht am Bedarf orientieren zu müssen, sondern wie üblich Einzelfallentscheidungen ohne Konzept und Strategie den Vorzug geben zu können.

„Strategische Entwicklungsplanung“ muss ihren Namen auch verdienen und soll sich am Bedarf, nicht am Angebot ausrichten

Für die im August stattfindenden Ortsteilwerkstätten zur Neuauflistung des Flächennutzungsplans in den einzelnen Stadtteilen wäre genau diese differenzierte Bedarfsanalyse eine Grundvoraussetzung gewesen, damit die strategischen Entscheidungen auch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger getroffen und umgesetzt werden. Wir müssen befürchten, dass man ganz bewusst

den Bedarf nicht ermittelt, da er sich nicht mit im Hintergrund längst geplanten Maßnahmen deckt, die man mit der „Strategischen Entwicklungsplanung“ legitimieren will.

Einige Ratsfraktionen treffen ihre Entscheidungen weiterhin danach, wer gerade wo eine große Fläche als Bauland veräußern will. Baugebiete werden dann ohne Rücksicht auf die notwendige Infrastruktur geschaffen, auf deren Kosten die Stadt zu einem großen Teil sitzen bleibt: Straßen, Kindertagesstätten und Schulen können, wie wir seit Jahrzehnten wissen, immer nur zu einem kleinen Teil durch zusätzliche Grundsteuer B und Anteile an der Einkommensteuer finanziert werden - der Fehlbetrag führt dann dazu, dass es der Stadt Overath finanziell immer schlechter geht.

Deshalb hat sich die SPD Overath schon 2019 dafür ausgesprochen und beantragt, durch eine gezielte Bedarfsermittlung und dazu passenden Maßnahmen die Bevölkerungszahl in Overath nicht wachsen, aber auch nicht schrumpfen zu lassen. Durch den demographischen Wandel müssen wir vor allem für Familien mit Kindern attraktiv bleiben und Wohnraum schaffen. Dafür brauchen wir keine großen Baugebiete, aber hier und da auch neue Grundstücke und eine Schließung bestehender Baulücken.

Bedarfsanalyse muss Grundlage für wichtige Zukunftsentscheidungen sein

Wir fordern, dass es keine Entscheidungen zur „Strategischen Entwicklungsplanung“ geben darf, ohne fundierte Zahlen, Daten und Fakten zu Bedarf und Bedarfsentwicklung zu ermitteln und einfließen zu lassen. Nur so wird es möglich sein, dass sich auch zukünftig Overather Familien Bauland und Wohnungen leisten können, anstatt in preiswertere Kommunen ziehen zu müssen.

Eine überwiegend an Interessen von Investoren und Grundbesitzern ausgerichtete Baupolitik lehnt die SPD Overath dagegen klar ab! (hs)

SPD Overath bleibt zum Thema Radverkehr weiter am Ball!

Sichere Verbindung Vilkerath/Overath-Bahnhof: SPD beantragt eine Entschärfung der Kreuzung Hauptstraße/Dr.-Ringens-Straße für Radfahrer

Die im Juli 2017 von der SPD-Fraktion beantragte Erstellung eines Radwegekonzeptes für Overath wurde im Oktober 2019 dem Rat vorgestellt und umfasst insgesamt 62 Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs in Overath.

Hauptziel ist die Steigerung des Radverkehrsanteils mit einer signifikanten Verringerung des Verkehrsaufkommens und Reduzierung der Schadstoffbelastung im Ortskern.

Im Februar letzten Jahres hat dann die SPD-Fraktion die Umsetzung der ersten Maßnahmen aus diesem Konzept beantragt. Dies wurde einstimmig so beschlossen.

Zur Ratssitzung im Dezember hat die SPD nun den nächsten Baustein beantragt: Eine sichere und durchgängige Radwegeverbindung aus Richtung Vilkerath zur Park&Ride-Anlage am Bahnhof in Overath-Mitte.

Nachdem die schwarz-gelbe Landesregierung NRW jüngst ein Gesetz verabschiedet hat, den Anteil des Radverkehrs auf 25% zu steigern, wäre es in Overath z. B. sinnvoll, dass mehr Pendler statt mit dem Auto mit dem Fahrrad zur Park&Ride-Anlage kommen, um dann weiter mit der RB25 nach Köln zu fahren.

Für den Radverkehr aus Richtung Vilkerath ist aber weder eine gefahrlose Querung und Einfahrt in die Dr.-Ringens-Str. möglich, noch ist ein durchgängiger und eindeutig erkennbarer Fahrradweg in der Dr.-Ringens-Str. bis zur Park&Ride-Anlage vorhanden.

Um die Infrastruktur des Radverkehrs in Overath weiter zu verbessern und das Radverkehrskonzept weiter zu verfolgen, hat die SPD-Fraktion einen Vorschlag aus dem vorliegenden Maßnahmenkatalog aufgegriffen und im Rat folgenden Antrag gestellt:



Radverkehr stärken, Emissionen reduzieren!

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Planung für die Entschärfung des Verkehrsknoten Hauptstraße – Dr.-Ringens-Straße mit einer durchgängigen Verbindung zur P&R-Anlage zu erstellen und ein Konzept für die Umsetzung zu erarbeiten. Dabei sollen alle Möglichkeiten zur Förderung (z. B. neues Programm der Landesregierung) geprüft und einbezogen werden. (mm)

Leben schützen - Geschwindigkeit auf 30 km/h reduzieren!

Antrag der SPD zur Ratssitzung am 16.02.2022: Beitritt zur Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“

In der Sitzung des Stadtrats am 16.02.2022 hat die SPD-Fraktion beantragt, dass sich die Stadt Overath der kommunalen Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ anschließt, der inzwischen bereits 64 weitere Städte und Gemeinden beigetreten sind.

Gemeinsam wollen die Städte mit der Initiative erreichen, dass das Straßenverkehrsrecht auf Bundesebene so angepasst wird, dass die Kommunen den straßenverkehrsrechtlichen Rahmen haben, der es ihnen ermöglicht, Tempo 30 als verkehrlich, sozial, ökologisch und baukulturell angemessene Höchstgeschwindigkeit

dort anzuordnen, wo sie es für sinnvoll erachten - auch für ganze Straßenzüge im Hauptverkehrsstraßennetz und ggf. auch stadtweit als neue Regelhöchstgeschwindigkeit.

D. h. die zulässige Höchstgeschwindigkeit muss endlich überall über die kommunalen Straßenverkehrsbehörden so angeordnet werden können, wie es unter Abwägung aller relevanten umwelt-, verkehrs- und städtebaubezogenen Belange angemessen ist. Dies nützt den Städten, erweitert ihre Gestaltungsfreiheit und öffnet ihre Entwicklung in

Richtung mehr Lebendigkeit, Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Ein konkretes Beispiel für Overath ist z. B. die u. a. wegen des Schulweges zur Grundschule jahrelang bestehende Tempo 30-Zone in der Ortslage Immekeppel, die aufgrund bundesrechtlicher Bestimmungen gegen den Willen der Stadt wieder aufgehoben werden musste.

Die für Mobilität und Stadtentwicklung zuständigen Beigeordneten, BürgermeisterInnen und StadtbaurätInnen der unterzeichnenden Städte erklären daher:

1. Wir bekennen uns zur Notwendigkeit der Mobilitäts- und Verkehrswende mit dem Ziel, die Lebensqualität in unseren Städten zu erhöhen.
2. Wir sehen Tempo 30 für den Kraftfahrzeugverkehr auch auf Hauptverkehrsstraßen als integrierten Bestandteil eines nachhaltigen gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts und einer Strategie zur Aufwertung der öffentlichen Räume.
3. Wir fordern den Bund auf, umgehend die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Kommunen im Sinne der Resolution des Deutschen Bundestags vom 17.01.2020 ohne weitere Einschränkungen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts dort anordnen können, wo sie es für notwendig halten.
4. Wir begrüßen ein vom Bund gefördertes begleitendes Modellvorhaben, das wichtige Einzelaspekte im Zusammenhang mit dieser Neuordnung vertieft untersuchen soll (u. a. zu den Auswirkungen auf den ÖPNV, zur Radverkehrssicherheit und zu den Auswirkungen auf das nachgeordnete Netz), um ggf. bei den Regelungen bzw. deren Anwendung nachsteuern zu können. (mm)



Höchstgeschwindigkeit sollte vor Ort geregelt werden

Für euch gewinnen wir das Morgen.

AM 15. MAI SPD WÄHLEN!



Thomas Kutschaty

Ministerpräsidentenkandidat der SPD

Impressum:

Overath direkt, Ausgabe 1/2022, Herausgeber: SPD Ortsverein Overath
David Maisey (Vorsitzender), Lindlarer Str. 3, 51491 Overath, david.maisey@spd-overath.de, Tel. 02204/9796972
Redaktion: Hans Schlömer/Manfred Meiger, Layout und Satz: Hans Schlömer